

Willkommen zu unserem Gottesdienst!

Schön, dass wir uns auf diese Weise über räumliche Distanz verbinden und Gottesdienst feiern.

Damit wir uns gut einlassen können auf diese so andere Form des Gottesdienstes, hier noch ein paar Tipps:

- *Suchen Sie sich einen Ort in Ihrer Wohnung, an dem Sie sich wohl fühlen.*
- *Alle Texte haben wir hier abgedruckt, Sie brauchen also nichts weiter.*
- *Wenn Sie möchten, können Sie eine Kerze anzünden. Auch wenn es normalerweise nicht zu unserer Tradition gehört, kann eine Kerze zu Hause helfen, sich zu fokussieren, zur Ruhe zu kommen und den alltäglichen Raum für die gottesdienstliche Feier in ein anderes Licht zu bringen.*
- *Auch eine feste Zeit kann helfen. Sonntags früh um 10 Uhr kämen wir normalerweise zusammen. Vielleicht ist das dann auch für zu Hause eine gute Zeit.*
- *Wenn Sie mit mehreren zu Hause diesen Gottesdienst feiern, können Sie sich bei den Texten abwechseln und gemeinsam ins Gespräch kommen. Sie dürfen ruhig zwischendrin unterbrechen, miteinander diskutieren, vielleicht auch eigene Worte bei den Gebeten finden.*
- *Wenn sie alleine zu Hause sind, versuchen Sie trotzdem, die Texte laut zu lesen. Es tut gut, die eigene Stimme zu hören und den Raum mit Gottes Wort zu erfüllen.*

Misericordias Domini – 26.04.2020

Liturgische Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und der niemals loslässt das Werk seiner Hände.

Misericordias Domini plena est terra - die Erde ist voll der Barmherzigkeit des Herrn (Psalm 33,5). In Zeiten einer Pandemie, in Zeiten, in denen vieles schmerzhaft und anstrengend ist, tut es Not, sich an Gottes Barmherzigkeit erinnern zu lassen. Möge sein Wort uns stärken und seine Nähe uns trösten.

Gebet

Gott, du bist unser guter Hirte.

Daran willst du uns heute erinnern. Das tut gut.

Es gibt in diesen Tagen so viel Verunsicherung.

Wir fragen uns, wie es weitergeht, wann es wieder möglich sein wird, einander zu umarmen, die Hände zu reichen, miteinander zu feiern. In diesem dunklen Tal gehst du an unserer Seite. Du zeigst uns neue Wege auf, schenkst uns Geduld und Besonnenheit, damit wir nichts überstürzen.

Langsam, Schritt für Schritt gehst du mit uns den Weg.

Vergib uns unsere Ungeduld und unseren Egoismus.

Suche uns und führe uns zurück auf die richtigen Wege, wenn wir uns verirren.

Hilf, dass wir zur Ruhe kommen mit allem, was uns bewegt.

Bei dir legen wir ab, was unser Herz beschwert.

– *ein Moment der Stille* -

Gott, öffne uns unsere Ohren und Herzen für dein stärkendes Wort, und kräftige unser Vertrauen in deine gute Botschaft. Amen.

Psalm 23

(Wochenpsalm. Aus dem Evangelischen Gesangbuch (EG 711))

Der HERR ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben
im Hause des HERRN immerdar.

Lied

Vielleicht möchten Sie das folgende Lied singen. Gerne natürlich auch ein anderes Ihrer Wahl. Fühlen Sie sich da frei. Wenn Sie nicht singen möchten, lesen Sie sich den Text in Ruhe durch. Was sagt Ihnen zu? Was tut gut? Was befremdet?
EG 100 Wir wollen alle fröhlich sein

1) Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit, denn unser Heil hat Gott bereit'. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja. Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

2) Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist; ihm sei Lob, Ehr zu aller Frist Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja. Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

3) Er hat zerstört der Höllen Pfort, die Seinen all herausgeführt und uns erlöst vom ewgen Tod. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja. Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

4) Es singt der ganze Erdenkreis dem Gottessohne Lob und Preis, der uns erkaufte das Paradeis. Halleluja, Halleluja,

Halleluja, Halleluja. Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

5) Des freu sich alle Christenheit und lobe die Dreifaltigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja. Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Lesung aus Johannes 21,15-19

(Hinführende Gedanken zum Text: Der Evangelist Johannes berichtet, dass Jesus den Jüngern nach Ostern noch weitere Male erscheint. Die dritte Begegnung findet am See von Tiberias statt. Einige Jünger sind zum Fischen rausgefahren, fangen allerdings nichts. Ein Fremder beginnt mit ihnen ein Gespräch und lässt sie nochmals raus fahren. Diesmal sind die Netze voll. Erst jetzt erkennen sie in dem Fremden Jesus. Es ist spannend, dass Johannes immer wieder betont, dass die ihm so nahe Stehenden den Auferstandenen zunächst nicht erkennen; und selbst wenn sie ihn erkennen, können sie es kaum glauben. Es ist ja auch eigentlich nicht zu glauben, was da geschah, oder?

Doch der Auferstandene bleibt dran an denen, die ihm folgten. Er bleibt dran an ihnen wie ein guter Hirte. Er sucht seine Schäfchen, spricht ihr Herz an, nimmt ihren Unglauben ernst, kommt nahe, ruft, versorgt, ist da. So nun also auch bei dieser Begegnung, er versorgt sie mit Fischen und teilt mit ihnen das Brot. Nachdem der leibliche Hunger gestillt ist, beginnt der Auferstandene ein Gespräch mit Simon Petrus:)

15 Als sie nun gegessen haben, sagt Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr, als diese mich lieben? Er sagt zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Er sagt zu ihm: Weide meine Lämmer!

16 Und er sagt ein zweites Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Der sagt zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Er sagt zu ihm: Hüte meine Schafe!

17 Er sagt zum dritten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb? Petrus wurde traurig, weil er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb?, und er sagt zu ihm: Herr, du

weiß alles, du siehst doch, dass ich dich lieb habe. Jesus sagt zu ihm: Weide meine Schafe! 18 Amen, amen, ich sage dir: Als du jünger warst, hast du dich selber gegürtet und bist gegangen, wohin du wolltest. Wenn du aber älter wirst, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürtet und führen, wohin du nicht willst.

19 Das aber sagte er, um anzudeuten, durch welchen Tod er Gott verherrlichen werde. Und nachdem er dies gesagt hatte, sagte er zu ihm: Folge mir!

Heidelberger Katechismus

Heute lesen wir Frage und Antwort 54:

Was glaubst du von der »heiligen allgemeinen christlichen Kirche«?

Ich glaube,

dass der Sohn Gottes, aus dem ganzen Menschengeschlecht sich eine auserwählte Gemeinde zum ewigen Leben durch seinen Geist und Wort in Einigkeit des wahren Glaubens von Anbeginn der Welt bis ans Ende versammelt, schützt und erhält

und dass auch ich ein lebendiges Glied dieser Gemeinde bin und ewig bleiben werde.

Glaubensbekenntnis

(Credo von Kappel 2008, nach einem Gedicht von Kurt Marti))

Ich vertraue Gott, der die Liebe ist, Schöpfer des Himmels und der Erde.

Ich glaube an Jesus, Gottes menschengewordenes Wort, Messias der Bedrängten und Unterdrückten, der das Reich Gottes verkündet hat und gekreuzigt wurde deswegen, ausgeliefert wie wir der Vernichtung, aber am dritten Tag auferstanden, um weiterzuwirken für unsere Befreiung, bis Gott alles in allem sein wird.

Ich vertraue auf den heiligen Geist, der in uns lebt, uns

bewegt, einander zu vergeben, uns zu Mitstreitern des Auferstandenen macht, zu Schwestern und Brüdern derer, die dürsten nach der Gerechtigkeit.

Und ich glaube an die Gemeinschaft der weltweiten Kirche, an den Frieden auf Erden, an die Rettung der Toten und an die Vollendung des Lebens über unser Erkennen hinaus.

Kurzpredigt in 3 Schritten

1 - Aller guten Dinge sind drei!

Von alters her kommt der Dreizahl eine besondere Bedeutung zu.

Auch in der jüdischen und christlichen Religion.

Z.B: Die Tora ist in drei Teile unterteilt, dreimal offenbart sich Gott vor Mose, der aaronitische Segen steigert sich mit drei Sätzen zu einem Großen, Ganzen, Umfassenden.

Wir Christen bekennen uns zu dem dreieinigen Gott – Vater, Sohn und Heiligem Geist. Wir feiern, dass Jesus am dritten Tage auferstanden ist von den Toten. Dreimal, so erzählt der Evangelist Johannes, dreimal begegnete der Auferstandene seinen Jüngern. Damit sie es nach und nach begreifen.

2 - Aller guten Dinge sind drei?!

Für Simon Petrus ist die Drei seit dieser fürchterlichen Nacht keine gute Zahl. Dreimal bekam er in der Nacht von Jesu Gefangennahme die Chance zu ihm zu stehen, sich zu Jesus zu bekennen. Dreimal hat er versagt. Dreimal verneint.

Zu groß die Angst, selbst gefangen und vielleicht sogar getötet zu werden. Ich stelle mir vor, wie elend Petrus seit dieser Nacht zumute ist. Seit der Hahn krächte ist sie da, die Scham über seine eigene Unzulänglichkeit. Versagt hatte er. Seinen Freund im Stich gelassen. Sein eigenes Wort nicht gehalten. Dabei war er sich vorher so sicher gewesen, dass er treu und stark ist. Drei Chancen bekommen.... versagt.

Und nun fragt ihn Jesus. Geht ganz langsam noch mal diesen

schmerzenden Weg nach. Vielleicht gehört das dazu zu Gottes Barmherzigkeit?! Dem Versagen nachgehen, um mir und meinem Schmerz Raum zu geben? Sich mit dem eigenen Versagen auseinanderzusetzen ist schmerzhaft und auch Scham kommt da manchmal dazu. So auch bei Petrus. Doch er geht diesen ihm angebotenen Weg mit.

Manche Feinheit in diesem Gespräch wird erst mit einem Blick in den griechischen Urtext deutlich. In der Zürcher Bibel wurde es für uns aber wunderbar übersetzt, es sticht im Deutschen nur nicht so gut ins Auge, wie im Griechischen:

Jesus fragt ihn beim ersten Mal: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr, als diese mich lieben?

Liebe ist kein Wettbewerb. Das weiß Petrus inzwischen. Nein, diesmal betont er nicht, dass er ihn am meisten liebt. Nein, diesmal ist seine Antwort geerdet, ja fast demütig: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Und während Jesus fragt, ob er ihn liebt mit der selbstlosen, hingebenden Liebe (agapáo), benutzt Petrus den Begriff der freundschaftlichen Liebe (filéo). Mit dieser Variation des Liebesbegriffes, integriert Petrus sein Scheitern, seine Zerbrechlichkeit – vielleicht sogar seine Menschlichkeit?

Jesus fragt zum zweiten Mal. Er verändert seine Frage, der Wettbewerbsgedanke fällt weg. Das haben die beiden besprochen. Diesmal schlicht: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Wieder agapao. Petrus bleibt dabei. Ja ich habe dich lieb, fileo. Liebe ohne Selbstaufgabe, Liebe mit mir und dem, was ich bin. Es wirkt wie eine Selbsterkenntnis oder vielleicht sogar wie ein Bekenntnis zu sich und damit gleichzeitig auch ein Bekenntnis zu dem, der ihn ansieht, der sich wahrhaftig hingegeben hat, dessen Liebe einzigartig ist.

Und jetzt verändert Jesus schließlich auch seine Frage, indem auch er nun nach fileo, nach freundschaftlicher, geschwisterlicher Liebe fragt. Und mit Basis der freundschaftlichen Liebe gibt er ihm den Auftrag zur Nachfolge.

3 - Aller guten Dinge sind drei!

Ich finde es spannend, wie Jesus dieses Gespräch führt. Wie er Petrus heil macht, ihn annimmt, ihm zeigt, dass Gott ihn annimmt, so wie er ist.

Dass er sich selbst annehmen darf, wie er ist.

Dass Gott ihm etwas zutraut und doch nicht zu viel zumutet. Dreimal – Schritt für Schritt.

Der barmherzige Gott nimmt sich Zeit für mich.

Das tut mir gut. Das gibt mir Mut, barmherzig mit mir zu sein, barmherzig mit anderen zu sein.

Der barmherzige Gott nimmt sich Zeit für mich.

Für mich, der/dem er zutraut mit all meinen Schwächen Nachfolgende/r, Christ/in zu sein.

Der barmherzige Gott nimmt sich Zeit für mich, Schritt für Schritt, seine Liebe gibt mich nicht verloren, und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück, denn Gott ist bei mir, sein Stecken und Stab trösten mich.

(hier kann sich Stille oder auch ein Gespräch anschließen)

Fürbittengebet

Barmherziger Gott,

wir danken dir, dass du uns bis hierher behütet und begleitet hast. Leite und begleite uns auch auf dem weiteren Weg.

Barmherziger Gott, du guter Hirte, höre unsere Bitten:

Wir bitten dich für die, die müde sind, die nicht mehr können.

Wir bitten dich für die, die sich selbst überschätzen und unter den Ansprüchen und Lasten zerbrechen.

Stärke sie und öffne ihnen Wege der Entlastung.

Wir bitten dich für die, die derzeit viel Verantwortung tragen.

Wir bitten dich für die, die Entscheidungen treffen müssen für so viele Menschen.

Wir bitten dich für die, denen Menschenleben anvertraut sind.

Erfülle sie mit Besonnenheit und Weisheit.

Wir bitten dich für die, die Abschied nehmen müssen von geliebten Menschen.

Wir bitten für die die voller Angst und Sorge sind.

Wir bitten für die, die leiden an kranken Seelen oder kranken Körpern.

Wir bitten dich für die Sterbenden.

Sei du ihnen Trost, schenke ihnen Zuversicht und ewiges Leben.

Wir bitten dich für die, die glücklich sind. Wir bitten für die, deren Herzen erfüllt sind von Liebe, und Freude.

Bewahre ihnen all diese Liebe und schönen Momente.

Und alles, was uns noch bewegt, legen wir in die Worte, die uns Jesus Christus zu beten gelehrt hat:

Unser Vater

Unser Vater im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segensbitte

Der Herr segne uns und behüte uns; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden. Amen.

Lied

Wenn Sie möchten, können Sie hier noch ein Lied singen oder einen Liedtext lesen. Zum Beispiel :

EG 355,1-3 Mir ist Erbarmung widerfahren

1) Mir ist Erbarmung widerfahren,
Erbarmung, deren ich nicht wert;
das zähl ich zu dem Wunderbaren,
mein stolzes Herz hat's nie begehrt.

Nun weiß ich das und bin erfreut
und rühme die Barmherzigkeit.

2) Ich hatte nichts als Zorn verdient
und soll bei Gott in Gnaden sein;
Gott hat mich mit sich selbst versühnet
und macht durchs Blut des Sohns mich rein.
Wo kam dies her, warum geschieht's?
Erbarmung ist's und weiter nichts.

3) Das muss ich dir, mein Gott, bekennen,
das rühm ich, wenn ein Mensch mich fragt;
ich kann es nur Erbarmung nennen,
so ist mein ganzes Herz gesagt.
Ich beuge mich und bin erfreut
und rühme die Barmherzigkeit.

Oder:

EG 157 Lass mich dein sein und bleiben

Lass mich Dein sein und bleiben, Du treuer Gott und Herr,
von Dir laß mich nichts treiben, halt mich bei Deiner Lehr.
Herr, lass mich nur nicht wanken, gib mir Beständigkeit,
dafür will ich Dir danken in alle Ewigkeit.

Geben Sie sich noch einen Moment der Stille. Falls Sie zu Beginn eine Kerze entzündet haben, können Sie diese nun löschen. Wenn Sie mit anderen gefeiert haben, reichen Sie ich die Hand.